

Unterrichtung

durch die Bundesregierung

Bericht der Bundesregierung über den Stand der Abwicklung des Fonds für Wiedergutmachungsleistungen an jüdische Verfolgte

Der Deutsche Bundestag hat in der 237. Sitzung am 29. Juni 1994 die Bundesregierung gebeten, jährlich zum 30. September über den Stand der Abwicklung des Fonds für Wiedergutmachungsleistungen an jüdische Verfolgte zu berichten (Annahme der Beschlussempfehlung des Innenausschusses – Drucksache 12/7989).

1. Gesamtüberblick zum Abkommen

Das zwischen dem Bundesministerium der Finanzen und der Jewish Claims Conference am 29. Oktober 1992 getroffene Abkommen beruht auf Artikel 2 der Zusatzvereinbarung vom 18. September 1990 zum Einigungsvertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der früheren DDR vom 31. August 1990. Die bereitgestellten Mittel kommen jüdischen Verfolgten des NS-Regimes zugute. Die Verteilung der von deutscher Seite zur Verfügung gestellten Mittel ist der Jewish Claims Conference übertragen worden.

Sie trifft die Entscheidungen im Einzelfall unter Zugrundelegung der mit dem Abkommen festgelegten Kriterien.

2. Zweckbestimmungen

Die festgelegten Verwendungszwecke umfassen die Bereiche

- einmalige Beihilfen,

- laufende Beihilfen,
- einmalige Überbrückungsleistungen sowie
- Förderung von Alters- und Pflegeheimen.

3. Abwicklungsstand

Die Abwicklung des Abkommens – Stand 30. Juni 1999 – nach den vorgenannten Zwecken stellt sich wie folgt dar:

3.1 Einmalbeihilfen

Das Artikel-2-Abkommen sieht in Anlehnung an die Richtlinien vom 3. Oktober 1980 (Bundesanzeiger Nr. 192 vom 14. Oktober 1980) einmalige Beihilfen von bis zu 5 000 DM im Einzelfall vor.

3.1.1 Registrierungen bis zum 30. Juni 1999

Positive Entscheidungen:	88 456
Negative Entscheidungen:	34 092
Noch nicht entschiedene Fälle:	50 218
Mittelabfluss gesamt:	442,280 Mio. DM

3.1.2 Verteilung der Bewilligungen nach Wohnländern und Zahl der Fälle

Argentinien	32
Australien	753
Belgien	1
Brasilien	3
Dänemark	2
Deutschland	3 269
Finnland	2
Frankreich	507
Großbritannien	10
Israel	42 879
Kanada	571
Mexiko	1
Neuseeland	7
Niederlande	9
Österreich	5
Schweden	14
Schweiz	4
Südafrika	1
Tunesien	25
Uruguay	1
USA	40 359
Venezuela	1
Summe gesamt:	88 456

3.1.3 Verteilung nach Geschlecht und Geburtsjahrgang

Geschlecht	Geburtsjahr	Zahl der Fälle
Männlich	1871–1899	51
	1900–1910	1 119
	1911–1919	3 276
	1920–1924	5 768
	1925–1928	8 113
	1929–1933	5 280
	1934–1939	3 573
	1940–1944	423
Summe:		27 603
Weiblich	1871–1899	97
	1900–1910	5 020
	1911–1919	14 746
	1920–1924	12 953
	1925–1928	12 613
	1929–1933	9 272
	1934–1939	5 423
	1940–1944	729
Summe:		60 853
Summe gesamt:		88 456

3.1.4 Verteilung nach Dauer und Art des Freiheitsentzugs oder sonstige Fälle

Art der Verfolgung	Freiheitsentzug in Monaten	Zahl der Fälle
Konzentrationslager	bis 12	37
	13 bis 23	20
	24 und mehr	23
Summe:		80
Ghetto	bis 12	69
	13 bis 23	93
	24 und mehr	1 132
Summe:		1 294
Zwangsarbeitslager	bis 12	1 124
	13 bis 23	60
	24 und mehr	76
Summe:		1 260
Leben in Illegalität	bis 12	108
	13 bis 23	433
	24 und mehr	459
Summe:		1 000
Freiheitsbeschränkung	bis 12	33
	13 bis 23	10
	24 und mehr	224
Summe:		267
Sonstige Verfolgungsmaßnahmen		84 555
Summe gesamt:		88 456

3.2 Laufende Leistungen

Die Zahlung der laufenden Beihilfen hat am 1. August 1995 begonnen. Bis zum 30. Juni 1999 konnten 45 994 Beihilfen bewilligt werden.

3.2.1 Registrierungen bis zum 30. Juni 1999

Zahl der Anträge:	105 075
Positive Entscheidungen:	45 994
Negative Entscheidungen:	14 002
Mittelabfluss:	rd. 823,602 Mio. DM

3.2.2 Verteilung der Bewilligungen nach Wohnländern

Argentinien	68
Australien	1 365
Belgien	356
Bolivien	5
Brasilien	184
Chile	29
Costa Rica	9

Dänemark	112
Deutschland	878
Ecuador	6
Frankreich	212
Großbritannien	157
Guatemala	3
Israel	26299
Italien	11
Kanada	2099
Kolumbien	25
Malta	1
Mexiko	15
Neuseeland	13
Niederlande	9
Niederländ. Antillen	1
Norwegen	4
Österreich	71
Panama	2
Peru	14
Schweden	260
Schweiz	42
Spanien	4
Südafrika	18
Uruguay	16
USA	13 594
Venezuela	110
Zimbabwe	1
Zypern	1
Gesamt:	45 994

3.2.3 Verteilung nach Geschlecht und Geburtsjahr

Geschlecht	Geburtsjahr	Zahl der Fälle
Männlich	1871–1899	33
	1900–1910	889
	1911–1916	1 894
	1917–1921	2 903
	1922–1926	4 602
	1927–1944	8 394
	1945–1970	0
Summe:		18 715
Weiblich	1871–1899	58
	1900–1910	1 109
	1911–1916	2 558
	1917–1921	4 210
	1922–1926	8 623
	1927–1944	10 721
	1945–1970	0
Summe:		27 279
Summe gesamt:		45 994

3.2.4 Verteilung nach Dauer und Art des Freiheitsentzugs und sonstige schwere Fälle

Art der Verfolgung	Freiheitsentziehungen in Monaten	Zahl der Fälle
Konzentrationslager	bis 5	108
	6 bis 12	15 116
	13 bis 17	1 071
	18 bis 23	831
	24 und mehr	965
Summe:		18 091
Ghetto	bis 5	125
	6 bis 12	478
	13 bis 17	360
	18 bis 23	3 198
	24 und mehr	20 132
Summe:		24 293
Sonstige Verfolgungsmaßnahmen		5 435
Gesamt:		47 819*

* Einschließlich Doppelzählungen, soweit mehrere Verfolgungsarten vorliegen.

3.3 Überbrückungsleistungen

Das Abkommen sieht grundsätzlich bis zum Beginn der Zahlung laufender Beihilfen die Gewährung einmaliger Überbrückungsleistungen bis zu 10 000 DM vor.

3.3.1 Registrierungen bis zum 30. Juni 1999

Positive Entscheidungen:	30 851
Negative Entscheidungen:	14 002
Mittelabfluss:	rd. 197,669 Mio. DM

3.3.2 Verteilung der Bewilligungen nach Wohnländern

Argentinien	27
Australien	973
Belgien	121
Bolivien	5
Brasilien	99
Chile	25
Costa Rica	6
Dänemark	107
Deutschland	296
Ecuador	5
Frankreich	99
Großbritannien	115
Guatemala	2
Israel	17 264

Italien	8
Kanada	1 382
Kolumbien	18
Mexiko	8
Neuseeland	8
Niederlande	5
Niederländ. Antillen	1
Norwegen	3
Österreich	38
Panama	1
Peru	11
Schweden	219
Schweiz	30
Spanien	3
Südafrika	8
Uruguay	10
USA	9 895
Venezuela	57
Zimbabwe	1
Zypern	1
Gesamt:	30 851

3.3.3 Verteilung nach Geschlecht und Geburtsjahren

Geschlecht	Geburtsjahr	Zahl der Fälle
Männlich	1871–1899	27
	1900–1910	561
	1911–1916	1 036
	1917–1921	1 725
	1922–1926	3 105
	1927–1944	5 419
	1945–1970	0
Summe:		11 873
Weiblich	1871–1899	43
	1900–1910	744
	1911–1916	1 752
	1917–1921	3 085
	1922–1926	6 304
	1927–1944	7 050
	1945–1970	0
Summe:		18 978
Summe gesamt:		30 851

3.3.4 Verteilung nach Art und Dauer des Freiheitsentzugs sowie sonstige schwere Fälle

Art der Verfolgung	Freiheitsentziehungen in Monaten	Zahl der Fälle
Konzentrationslager	bis 5	79
	6 bis 12	11 674
	13 bis 17	683
	18 bis 23	533
	24 und mehr	556
Summe:		13 525
Ghetto	bis 5	83
	6 bis 12	343
	13 bis 17	244
	18 bis 23	2 059
	24 und mehr	12 279
Summe:		15 008
Sonstige schwere Verfolgungsmaßnahmen		3 455
Gesamt:		31 988*

* Einschließlich Doppelzählungen, soweit mehrere Verfolgungsarten vorliegen.

3.4 Einrichtungen

Das Abkommen sieht auch die institutionelle Förderung von Alters- und Pflegeheimen für hilfsbedürftige jüdische Verfolgte vor. Als förderungsfähig sind Zuwendungen für Investitionen anzusehen, die der Verbesserung der Ausstattung der Einrichtungen oder der Pflegemöglichkeiten für ihre Bewohner dienen.

3.4.1 Registrierungen bis zum 30. Juni 1999

Anzahl der geförderten Projekte:	65
Mittelabfluss:	rd. 32 Mio. DM

3.4.2 Verteilung auf Länder

Von den insgesamt zur Verfügung stehenden 33 Mio. DM sind rd. 25 Mio. DM für Projekte in Israel vorgesehen. Die übrigen Mittel in Höhe von rd. 8 Mio. DM verteilen sich auf die Länder Argentinien, Australien, Belgien, Brasilien, Frankreich, Großbritannien, Kanada und USA.

3.5 Verwaltungskosten

Die bei der Durchführung des Artikel-2-Abkommens entstehenden Verwaltungskosten werden der Jewish Claims Conference jeweils in notwendiger Höhe erstattet.